„Das ist keine tote Strecke“

Fränkischer Tag | 11.03.2011

VISION Ein paar Eisenbahnfreunde haben sich ein hehres Ziel gesetzt: Sie wollen die Bahnlinie Bamberg-Schlüsselfeld nicht nur erhalten, sondern neu beleben. Derzeit fährt während der Woche dort einmal täglich ein Güterzug.

VON UNSERER MITARBEITERIN **EVI SEEGER**

Auf der Strecke fährt täglich ein Güterzug zum Unternehmen Schwarz nach Schlüsselfeld. Archivbild: Steffen Rehnig

Schlüsselfeld – „Die Dampfbahn Fränkische Schweiz hat es geschafft. Und wir werden es auch schaffen“, sagt Wolfgang Schürmann. Der Mühlhausener ist einer der Köpfe einer Interessengemeinschaft (IG Steigerwaldbahn), die seit gut einem halben Jahr zusammenarbeitet und sich die Erhaltung der Bahnstrecke Bamberg-Schlüsselfeld zur Aufgabe gemacht hat. Ein bezirksübergreifendes Projekt sozusagen, denn die Hauptakteure kommen aus Ober-, Unter- und Mittelfranken. Neben Schürmann zählen zum harten Kern Carsten Maier aus Höchstadt, Steffen Rehnig aus Walsdorf und Falko Ernst aus Wiesentheid. Dazu kommen noch etliche Personen im Hintergrund.

Eisenbahn-Verrückte allesamt. Falko Ernst ist immerhin ein echter Lokführer. Ihr Ziel definieren sie mit der „Erhaltung der letzten den Steigerwald erschließenden Nebenbahn im historischen Zustand, sowie der Durchführung von Fahrten“ auf dieser Nebenstrecke. In diesem Jahr gibt es noch dazu einen besonderen Grund, aktiv zu werden: Die Steigerwaldbahn kann 111. Jubiläum feiern. Am 1. Oktober 1900 wurde der planmäßige Betrieb auf der Gesamtstrecke eröffnet.

> *„Wir stehen in Verhandlungen mit einem Unternehmen, das an ausgewählten Wochenenden die Strecke befahren könnte.“*
>
> **Wolfgang Schürmann**
> IG-Mitglied

„Alle anderen Strecken sind stillgelegt worden“, erklärt Wolfgang Schürmann und erinnert an Herzogenaurach, Höchstadt, Ebrach. „Überall dort, wo die Schienen abgebaut sind, wird nie mehr ein Zug fahren“, ist er sich sicher. Dass es sich bei der Schlüsselfelder nicht um eine „tote Strecke“ – wie bei der Dampfbahn Fränkische Schweiz – handelt, stimmt die Eisenbahnfreunde zuversichtlich. Denn nach Schlüsselfeld fahren noch regelmäßig Güterzüge.

Und wenn es nach den Eisenbahnfreunden geht, wird auch der Personenverkehr wiederbelebt. Zehn Jahre – so lange hat laut Schürmann die Fränkische-Schweiz-Bahn gebraucht, soll es auf der Schlüsselfelder Strecke nicht dauern. In den vergangenen Jahren hat er immer wieder Sonderfahrten organisiert. Auch in diesem Jahr soll es zu Fronleichnam und dem nachfolgenden Sonntag (zum Schlüsselfelder Winkelmarkt) wieder Fahrten mit dem Triebwagen geben.

Reiseziel Bauernmuseum

Doch die Pläne der IG Steigerwaldbahn gehen weit darüber hinaus. „Wir stehen in Verhandlungen mit einem Unternehmen, das an bestimmten ausgewählten Wochenenden die Strecke befahren könnte“, berichtet Schürmann. Denn 2012 steht die Landesgartenschau in Bamberg an. In diesem Rahmen böten sich Fahrten zum Beispiel ins Bauernmuseum nach Frensdorf geradezu an, findet er.

Sie wollen die Nebenstrecke für Touristen attraktiv machen: Falko Ernst (Lokführer), Carsten Maier, Steffen Rehnig, Wolfgang Schürmann (von links) nehmen die Schienenfahrzeuge der Interessengemeinschaft in Augenschein. Foto: Seeger

Aber auch jetzt schon fiel ein Hoffnungsschimmer auf die Pläne der Eisenbahnfreunde: Der seit zwei Jahren leer stehende Steppacher Bahnhof samt dem Speisewagen sei seit Kurzem wieder gastronomisch bewirtschaftet. Der Wochenend-Tourismusverkehr auf der Schiene hätte somit ein weiteres Ziel.

Mit dem Schlüsselfelder Unternehmen Schwarz, das an allen Wochentagen durch den Güterzug mit Ware beliefert wird, gebe es eine sehr gute Zusammenarbeit, erklärt Schürmann. Gute Kontakte pflegt die IG Steigerwaldbahn auch zur Besitzerin des Schlüsselfelder Bahnhofsgebäudes und zu den Modellbahnfreunden Reicher Ebrachgrund, die man gerne einbinden würde. „Das Bahnhofsgebäude wäre für ein Museum oder eine Abteilung des Schlüsselfelder Stadtmuseums sehr geeignet“, betont Carsten Maier.

„Es schaut nicht schlecht aus“, glaubt Wolfgang Schürmann. Für ein Problem hält er allerdings die Finanzierung des Tourismusprojekts. „Aus eigenen Mitteln ist das nicht zu schaffen!“ Eine Anschubfinanzierung durch die Kommunen sei unbedingt notwendig. „Nach einer gewissen Zeit muss das aber von selbst laufen. Wir stellen gerne unsere Manpower zur Verfügung.“

Zwei Schienenfahrzeuge – einen Bauzugwagen und ein Arbeitsfahrzeug – hat die Interessengemeinschaft in ihrem Besitz. Noch stehen sie auf dem Abstellgleis. Dort im Bauzugwagen am Schlüsselfelder Bahnhof trifft sich die Interessengemeinschaft jeden zweiten Dienstag im Monat um 19 Uhr zum Austausch. Interessierte Gäste sind jederzeit willkommen.